

**Projekttitle: Qualitätssicherung Intensivmedizin in
 Baden-Württemberg**

Stand: Mai 2018

Dokumentart:	Projekt
Versorgungsbereich:	Einrichtungsübergreifend: Internes Qualitätsmanagement mit externer Unterstützung; interprofessionell, interdisziplinär
Beteiligte:	Landesärztekammer Baden-Württemberg, Intensivmedizinische Abteilungen, Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensivmedizin (DIVI)
Arbeitsgruppe:	
<u>Vorsitzender:</u>	Prof. Brinkmann, Heidenheim
<u>Mitglieder:</u>	PD Dr. Brenner, Heidelberg Dr. Büchele, Karlsruhe Herr Hoffmann, Ludwigsburg Prof. Krüger, Konstanz Prof. Rießen, Tübingen Prof. Träger, Ulm Prof. Utzolino, Freiburg
Kooptiertes Mitglied	Prof. Geldner, Ludwigsburg Rolf Dubb/ Arnold Kaltwasser; Vertreter der Pflegefachkräfte
Projektstand:	Beginn 2010
Verbreitung:	Baden-Württemberg
Vertragliche Basis:	Berufsrecht / Teilnahme freiwillig
Ansprechpartner:	Landesärztekammer Baden-Württemberg Abteilung Fortbildung und Qualitätssicherung Jahnstraße 40 70597 Stuttgart
Geschäftsführung:	Anette Henninger Tel.: 0711/ 76989-17, Fax: -82 E-Mail: anette.henninger@laek-bw.de
Sachbearbeitung:	Helen Pfeuffer Telefon: 0711/ 76989- 25, Fax: - 82 E-Mail: Helen.Pfeuffer@laek-bw.de
Träger:	Landesärztekammer Baden-Württemberg
Finanzierung:	Landesärztekammer Baden-Württemberg, beteiligte Einrichtungen
Ziele der Maßnahme:	Die Intensivmedizin gehört zu den kostenträchtigsten Bereichen in Krankenhäusern. Sie ist durch eine hohe Variabilität des Gesundheitszustandes der akut bedrohten Patienten und der damit verbundenen Komplexität der Versorgung charakterisiert. Darüber hinaus besteht ein hoher Zeitdruck für die Handelnden. Dies erschwerte Studien in der Vergangenheit über eine wissenschaftliche und datenbasierte Therapie, die auch als Basis für Prozessbeschreibungen genutzt werden können. Dies hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Für komplexe Erkrankungen wie die der

	<p>Sepsis, gibt es inzwischen gesicherte, wissenschaftliche gut fundierte Erkenntnisse über die wirksamste Behandlung. Die Umsetzung am Krankenbett erfordert ein hohes Maß an Interdisziplinarität und Interprofessionalität. Durch Bündelung von Maßnahmen, wie die einer lungenprotektiven Beatmung, besserer Standardisierung und Optimierung von Abläufen sollen evidenzbasierte Erkenntnisse schnellstmöglich und anhaltend auf den Intensivstationen im Lande umgesetzt werden.</p>
Art der Maßnahme:	problemorientiert und prophylaktisch
Schwerpunkt der Maßnahme:	Es handelt sich um eine externe Qualitätssicherung. Es erfolgt ein direkter kollegialer Dialog vor Ort zu Problemen und der gemeinsamen Lösungssuche, der ein gegenseitiges voneinander Lernen der beteiligten Personen fördert.
Methodik der Maßnahme:	Auf freiwilliger Basis erfolgt ein Peer Review auf den Intensivmedizinischen Stationen in den Krankenhäusern in Baden-Württemberg. Die Reviewer werden von der Landesärztekammer geschult und aus den beteiligten Krankenhäusern rekrutiert. Die einzelnen Review-Teams setzen sich aus ärztlichen und pflegerischen Fachkräften und einem Vertreter der Landesärztekammer zusammen.
Quellen der Information:	<p>ÄBW 12/ 2007 ÄBW 11/ 2010 ÄBW 05/ 2012 GMS German Medical Science 2010, Vol. 8, ISSN 1612-3174 Dtsch Ärztebl 2010; 107(41): A-1976 / B-1724 / C-1696 Peer Review in der Intensivmedizin - Ein aktueller Erfahrungsbericht aus dem Blickwinkel der Universitätskliniken Freiburg und Tübingen; Dtsch Ärztebl 2016; 113(16): A 756</p>